



abstrakta abstrakta

EIN FILM VON KATHARINA GASSLER
LUKAS IGNAZ HALDER
NICKOLAUS SEIDLBERGER

inhalt

one liner & synopsis . . . . .	.3
story . . . . .	.4
figurenbeschreibung . . . . .	.9
vorstellung cast. . . . .	.12
crew . . . . .	.16
statement regie & autor . . . . .	.24
statement produktion . . . . .	.26
visuelles statement . . . . .	.27
mood. . . . .	.28
szenografie wohnung. . . . .	.29
szenografie atelier . . . . .	.30
bezug zu salzburg . . . . .	.31
technische daten . . . . .	.32
timeline. . . . .	.33
verwertungsplan . . . . .	.34
kontakt . . . . .	.35



one liner

Auf der Suche nach einem zweiten Zuhause, begibt sich eine junge Frau in die Hände einer narzisstischen Künstlerin.

synopsis

In einem Künstleratelier trifft die junge und impulsive Julia bei einem Casting auf die Malerin Verena Freytag, die, um ihren Karrierehöhepunkt zu markieren, mit Julias Blut ein abstraktes Porträt für die Ewigkeit schaffen möchte. Bald muss Julia der Tatsache ins Auge sehen, dass sie in die Hände einer kompromisslosen Narzisstin geraten ist, die nicht aufhören wird, ihr Blut abzunehmen, bis der letzte Tropfen das rote Gemälde schmückt.



Julia klingelt an der alten Holztür. Die heiße Mittagssonne strahlt auf ihre Schultern und Schweißperlen zieren ihre Stirn. Ihre blonden Haare sind fettig und strähmig. Mit einem Ächzen öffnet sich die schwere Tür und eine verbitterte Frau in ihren Fünffingern tritt in den Türrahmen. Verena Freytag. Kurze Haare und ein Arztkittel um, der bis ganz oben zugeknöpft und von oben bis unten mit Farbspritzern bedeckt ist. Mit aufrechter Haltung blickt sie Julia fragend an. Julia hält einen Zettel hoch und versucht charmant mitzuteilen, dass sie für das Testmalen hier ist. Wortlos tritt Verena zur Seite und macht den Weg frei. Zügigen Schrittes leitet Verena die staunende Julia durch das Atelier, das vollgestellt ist mit bunten Leinwänden, zu ihrem Arbeitsplatz. Nun öffnet auch Verena ihren Mund und weist Julia im rumänischen Dialekt an, sich hinzusetzen. Verena holt eine Punktionsnadel und nimmt Julia eine Blutprobe ab. Ohne sich zu beschweren, beobachtet Julia das Spektakel. Routiniert mischt Verena das Blut mit weißen Pigmenten und Leinöl. Sie verrührt die Masse mit einem Spachtel, taucht den Pinsel in das Farbgemisch und malt die Farbe auf ein weißes Stück Papier. Das Rot leuchtet in Verenas aufblitzenden Augen und ein Grinsen huscht über ihre Lippen.

Auch beim Modellstehen kann Julia punkten. Anders als andere Modelle nimmt Julia das Ruder selbst in die Hand und zeigt Eigeninitiative und Mut, was Verena sehr gefällt. Sie erkennt etwas in Julia, das sie fasziniert und

story

fesselt. Begeistert teilt Verena Julia mit, dass sie engagiert ist und Julia soll bis zur Fertigstellung des Gemäldes bei ihr einziehen.

Ein Stockwerk über dem Atelier befindet sich Verenas Wohnung mit einem leeren Zimmer, in das Julia einzieht. Die Wohnung ist anders als das Atelier, ganz leer und trotz der untergehenden Sommersonne, kalt und einsam.

Am Abend lernen sich Julia und Verena besser kennen. Sie spüren sofort eine gemeinsame Verbindung und so nimmt Verena ihrem Modell erneut Blut ab. Diesmal rinnt das Blut in einen Beutel, der sich langsam zu füllen beginnt. Während des Abendessen unterhalten sie sich über Julias Herkunft und ihre Flucht von Zuhause. Auch Verena erzählt, dass sie ihr Zuhause verlassen musste für ihren Mann. Als Julia nachfragt, wo ihr Mann jetzt ist, schweigt Verena und weicht der Frage aus.

In der Nacht bemerkt Julia Schritte, die sich in Richtung Atelier zu bewegen scheinen. Da Julia nicht schlafen kann, beschließt sie den Schritten zu folgen und beobachtet Verena in ihrem Atelier. Mit Julias frisch abgenommenen Blut mischt sie die Farbe an. Plötzlich hebt Verena jedoch ihren Finger und taucht ihn in Julias Blut, doch bevor sie mehr sehen kann, entdeckt Julia eine Gestalt neben ihr, die ihre Aufmerksamkeit auf sich zieht. Ein in roten Ölfarben getränktes Mädchen steht vor ihr - wie eine Kunstfigur, die gerade einem Gemälde entsprungen ist. Julia wacht auf. Am Vormittag beginnt Verena mit ihrem Kunstwerk. Julia steht Modell, während ihr erneut eine Nadel im Arm hängt und ihr Blut abgenommen wird. Während Verena mit dem Anmischen neuer Farbe beschäftigt ist, findet Julia ein Gemälde, das an der Wand lehnt. Es ist unvollendet, sieht aber ähnlich aus wie das angefangene Bild von Julia. Ein Porträt eines Mannes, getränkt in roter Farbe. Als Julia Verena darauf anspricht, verändert sich Verenas Laune drastisch. Sie zieht Julia von dem Bild weg und beschimpft Julia zornig. Daraufhin will Verena ihr noch mehr Blut abnehmen, was Julia jedoch ablehnt. Doch ihre Wut verleitet sie dazu Julia zu manipulieren.

Im Laufe des Tages wird Julia immer schwächer und erneut sieht sie das Mädchen getränkt in roten Ölfarben. Erschöpft bricht Julia in sich zusammen. Beim Abendessen entschuldigt sich Verena bei Julia. Das Gemälde ist ein Porträt ihres Mannes, der sie verlassen hat, bevor das Gemälde fertiggestellt werden konnte.

In der Nacht wacht Julia von lodernden Flammen aus dem Garten auf. Schnell stolpert Julia aus dem Bett und ins Freie. Dort steht Verena vor dem Gemälde ihres Mannes,





das von den Flammen verschlungen wird. Julia tröstet Verena, die den Ehering in die Flammen wirft. Als Verena erzählt, dass sie Angst hat, dass auch Julia sie verlassen wird, bevor das Gemälde vollendet ist, blickt Julia hoch und sieht das rote Ölmädchen. Sie schaut der Gestalt tief in die Augen und verspricht Verena, dass sie sie nicht allein lassen wird. Sie wird nicht nochmal wegrennen, wie sie es damals getan hat. Julia weiß, wie es sich anfühlt, jemanden zu verlieren. Sie erzählt, dass sie von ihren Eltern nach dem Tod ihrer kleinen Schwester nicht mehr wahrgenommen wurde. Ihr wurde die Schuld an dem Unfall gegeben und bald hat sich ihre Mutter von ihrem Vater getrennt und ist ausgezogen – ohne sich von Julia zu verabschieden oder sich jemals wieder bei ihr zu melden. Erneut blickt Julia hoch – das Ölmädchen, ihre Schwester, ist verschwunden. Verena legt ihre Hand auf Julias Schulter und bedankt sich für ihre Ehrlichkeit.

Der nächste Tag ist produktiv und Verena hat ihre schlechte Laune vom vorherigen Tag abgelegt. Doch Julia wird mit jedem Tropfen Blut, den sie verliert, schwächer und schwächer. Schließlich kippt sie um und bittet Verena um eine Pause. Doch als ihr Verena zum ersten Mal den Fortschritt des Gemäldes zeigt, verstummt Julia. Der Anblick überwältigt die zuvor schon überforderte Julia. Ähnlich wie das Bild von Verenas Mann ist es verzerrt und verschmiert. Das Rot ist aggressiv und glüht in Julias Augen. undefinierte Linien, verwischte Spritzspuren und abstrakte Formen vermischen sich in einer Collage verschiedenster Rottöne. Julias Abbild ist kaum erkennbar, dennoch präsent. Ihr Körper ist mit den dunkelsten der Rottöne ausgestattet und zieht die Aufmerksamkeit auf das Innere ihrer Seele. Unbarmherzigkeit paart sich mit Akzeptanz, Brutalität mit Zärtlichkeit. Julia hat sich in ihrem Leben noch nie so verstanden gefühlt, wie von diesem Bild. Inspiriert von dem Anblick, beißt Julia die Zähne zusammen und steckt sich die Nadel erneut in den Arm.

Am Abend geht Julia gleich zu Bett, doch anstatt zu schlafen, wartet sie bis Verena sich schlafen gelegt hat und schleicht dann schwachen Schrittes in das Atelier. Sie geht erneut zu der Stelle, an der das Porträt ihres Mannes stand. Dort findet sie weitere rote und verschmierte Leinwände. Am Boden findet sie eingetrocknetes Blut und ausgeschlagene Zähne.

Bevor sie angsterfüllt das Atelier verlassen kann, kommt Verena mit einem Beutel von Julias Blut in der Hand erneut nach unten. Julia versteckt sich und beobachtet

Verena, die nun das Blut in eine Schüssel leert und ritualartig aus der Schüssel trinkt. Schon bald rinnt der Künstlerin Julias Blut über den gesamten Körper. Julia bekommt es mit der Angst zu tun und will fliehen. Allerdings wird sie von Verena bemerkt, die nun auf sie zu kommt. Julia versucht davon zu laufen, doch Verena holt sie schnell ein und reißt sie auf den Boden, dabei zertrümmert sie Julias Knie.

Julia wird von Verena gefesselt, sodass sie sich kaum bewegen kann. In ihrem Arm steckt erneut eine Nadel, mit der Blut abgenommen wird. Außerdem befestigt Verena Julia an einem Seil und kann somit das Porträt ungestört weitermalen. Julia verfällt in Lethargie und schwebt zwischen Realität und Bewusstlosigkeit. Stunden vergehen, vielleicht Tage. Geplagt von Halluzinationen ihrer Schwester, weiß Julia, dass sie sich in Lebensgefahr befindet und so schnell wie möglich fliehen muss.

Als Julia eines Tages wieder ihre Schwester vor Augen hat, weist diese sie auf eine Schere, die neben Julia liegt, hin. Ohne zu zögern ergreift Julia die Chance und schneidet sich bevor Verena darauf aufmerksam wird, von ihren Fesseln los. Julia gelingt es, Verena in das Atelier einzusperren. Allerdings wird sie dabei selbst am Arm verletzt. Mit letzter Kraft hievt sie sich in die Wohnung nach oben, reißt den Erste-Hilfe-Koffer von der Wand und verarztet sich selbst. Erschöpft fällt Julia in Ohnmacht.

Als Julia wieder aufwacht ist es bereits dunkel. Sie will so schnell wie möglich das Haus verlassen, doch die Haustüre ist verschlossen. Da der Schlüssel bei Verena ist, ist sie gezwungen erneut in das Atelier zu gehen. Dort kommt es zum Kampf zwischen Künstlerin und Subjekt. Während des Kampfes sieht Julia ihre Schwester vor sich und hält inne. Diesen Moment nutzt Verena, um Julia zu überwältigen. Mit einem dumpfen Knall schlägt Julia auf den Boden auf.

Verena schiebt eine leere Badewanne vor das beinahe vollendete Porträt Julias. Mit einem Seil hängt sie Julia darin auf. Das Schluchzen und Weinen von Julia ignoriert Verena gekonnt und zieht sich einen Arztkittel an. Behutsam greift sie nach einem Skalpell auf ihrem Arbeitstisch und schneidet Julia die Klamotten vom Leib. Sie hebt das zerschnittene Hemd auf und stopft es in Julias Mund. Verena geht zum Radio und schaltet ihn ein: Der finale Akt von Mozarts Zauberflöte. Die Musik übertönt das Winseln von Julia. Mit dem Skalpell in der Hand stellt sich Verena vor Julia. Dann



lässt sich Verena von der Musik treiben. Wie Mozart höchstpersönlich, dirigiert sie mit dem Skalpell die Musik. Mit jeder wuchtigen Bewegung schneidet sie in Julias nackten Körper. Das Blut spritzt aus der Wunde und auf das Gemälde. Jeder Schnitt verletzt Julia mehr und hinterlässt Wunden auf der Haut und Spritzspuren auf dem Porträt. Bis zum Ende des Aktes dirigiert Verena von der Musik geleitet ihr Kunstwerk. Die Musik verstummt. Das Keuchen von Julia ertönt. Kurz vor dem Zusammenbruch lockert Verena die Kette, sodass Julia in die mit Blut gefüllte Wanne sinkt. Schnell steigt Verena in die Wanne und befreit Julia von den Fesseln. Die weinende Julia stammelt unerkennliche Wörter und hält sich an Verena fest. Man könnte glauben, dass Julia nach ihren Eltern ruft: „Mama, Papa“. Verena hält Julia zärtlich und wiegt sie in den Tod. Nach all der Zeit ist ihr Werk endlich vollendet. Sie nimmt das Skalpell und schneidet sich selbst die Pulsadern auf. Nach wenigen Minuten, die sich wie Stunden anfühlen, stirbt auch Verena. In ihren Armen Julia – die perfekte Symbiose von Künstler und Subjekt. Neben ihnen das Meisterwerk, das in Zukunft als unübertreffbarer Maßstab in der Kunstszene gelten wird.



figurenbeschreibung



22

julia

herbig

VORGESCHICHTE

Julia wuchs mit ihrer jüngeren Schwester in Koblenz, Deutschland, als Tochter wohlverdienender Eltern auf. Als Julia 14 Jahre alt war, spaltete eine allergische Reaktion auf Erdnüsse, die zum Tod ihrer kleinen Schwester führte, die bislang glückliche Familie. Julias Mutter sowie ihr Vater konnten mit dem Verlust nicht umgehen und distanzieren sich immer mehr von ihrem und Julias Leben, suchten den Kontakt zur verstorbenen Tochter in Einsamkeit und Depression. Auch Julia wurde mit einem Schlag mit dem Tod konfrontiert, doch hatte niemanden, mit dem sie darüber reden konnte. Ihre Eltern versanken immer mehr in Depression und Schuldzuweisungen. Es dauerte nicht lange, bis ihre Mutter Julia beschuldigte, beim Einkauf nicht ausreichend aufgepasst zu haben. In ihrer Schusseligkeit habe Julia ihr eine Nusschokolade gekauft, die zu dem Unfall geführt hat. Die Schuldzuweisungen häuften sich und so kam es, dass Julias Mutter eines Nachts ihre Sachen packte und die Familie verließ. Julias Vater begann daraufhin zu trinken und ließ Julia allein, die immer mehr Schuldgefühle am Tod ihrer Schwester sowie am Zerfall der Familie entwickelte. In all der Zeit war Julia auf sich allein gestellt. Wie ein Geist glitt Julia durch die Flure der Wohnung und wurde nicht wahrgenommen. Julia war allein und musste sich selbst mit ihren Verlusten auseinandersetzen. So kam es, dass sie sich immer mehr wie ein Klotz am Bein ihres Vaters fühlte. Fehlendes Selbstwertgefühl begleitete sie durch ihre Jugend. Die Schulnoten und ihr Verhalten litten unter den Umständen. Sie begann zu trinken und Drogen zu konsumieren, in der Schule war sie kaum noch zu sehen. So kam es, dass Julia mit 17 Jahren von Zuhause floh. Aus Angst ihr Vater würde sie nach dem Verlust seiner zweiten Tochter suchen, blieb Julia ständig in Bewegung und reiste durch ganz Deutschland, von Stadt zu Stadt und Job zu Job. Sie verbrachte einige Tage obdachlos, doch üblicherweise gelang es ihr sich über Wasser zu halten. Über die Jahre hatte Julia gelernt, wie sie mit ihren Gefühlen umzugehen hat. Als sie das Jobangebot von der Künstlerin Verena Freytag entdeckte, reist Julia mit 22 Jahren nach Salzburg.

JETZT

Julia ist eine sehr rebellische und impulsive Figur, die sich stets von ihrer Intuition treiben lässt. Sie lässt sich nichts sagen und ihre Gefühle leiten sie. Sie ist spontan und leidenschaftlich.

Sie trägt zerrissene Schuhe und ein zu langes T-Shirt, das sie als Kleid umfunktioniert. Ihre schulterlangen, fettigen Haare zieren ihre mit Kajal bedeckten Augen. Alles an Julia strahlt Rebellentum aus und sie macht es einem sehr schnell klar, dass man sich besser nicht mit ihr anlegen sollte.

Allerdings ist ihr impulsives Verhalten nur eine Maskerade, um ihre Verletzlichkeit zu verstecken. Lernt man Julia besser kennen, entdeckt man die Leere, die in ihrem Inneren herrscht. Ein unaufgearbeitetes Kapitel in ihrem Leben, ein Trauma, das bis heute an ihr zerrt. Nach all den Jahren wird sie nun von Verachtung und Hass gegenüber ihren Eltern, speziell ihrer Mutter, angetrieben. Julia sucht unterbewusst nach Anerkennung, Verständnis und Fürsorge – Eigenschaften, die sie bei ihren Eltern vergebens suchte. Ausgerechnet bei der Künstlerin Verena Freytag findet Julia, wonach sie so lange gesucht hat. Sie findet ein neues Zuhause, in dem sie wahrgenommen und geschätzt wird. Verena rückt darin als Mutterfigur immer zentraler in Julias Leben.

JETZT

Ihre harten Gesichtszüge und kurzen Haare passen in kein Schönheitsideal. Zwar ist Verena stets gut gekleidet, doch sehr altmodisch und konservativ. An ihrem Auftreten und Verhalten merkt man, dass sie kaum Kontakt zur Außenwelt pflegt und in ihrer Art zu leben immer mehr versinkt.

Durch ihre Erfolge ist Verena mit einem hohen Selbstwertgefühl ausgestattet. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ihre Kunst einen hohen Wert hat. Sie strebt Perfektionismus an und will mit jedem ihrer Werke besser als die Konkurrenz sein. Verena ist diszipliniert, zielstrebig und arbeitet sehr effektiv unter Druck.

Verena weist narzisstische Züge auf und stellt sich und ihre Arbeit über Andere. Sie ist sehr kritisch gegenüber Allem und Jedem, was dazu führt, dass sie die Schuld von Problemen in anderen sucht. Die Künstlerin hat große Angst davor zu scheitern, wodurch sie häufig frustriert ist.

Seit einigen Jahren hat Verena kein Werk mehr veröffentlicht. Aus diesem Grund ist Verena am Tiefpunkt ihrer Karriere angelangt und ihre Frustration ist deutlich erkennbar. Der Druck, der auf ihren Schultern lastet, zwingt Verena dazu, noch disziplinierter und noch zielstrebig zu arbeiten. In ihrer Ekstase verliert Verena im Lauf der Geschichte den Blick für die Realität und wird immer mehr anmaßend und fanatisch.

Als Julia in das Atelier kommt, sieht Verena in Julia mehr als nur ein Modell. Sie spürt ihre dunkle Vergangenheit und den Kampf mit ihren Schuldgefühlen. Verena ist sofort angetan von Julia und das Modell füllt die Leere, die Verenas Mann hinterlassen hat. Sie beginnt den Wert ihres Bildes über die Gesundheit von Julia zu stellen. Komplette überwältigt von ihrer Kreation, sieht sie nicht, dass sie in eine Sackgasse steuert, aus der sie keinen Ausweg findet.

52

verena

freitag

VORGESCHICHTE

Die gebürtige Rumänin zog vor vielen Jahren nach Salzburg. Dabei folgte sie ihrem Mann, der ebenso wie sie künstlerisch tätig war. Ihr Mann war es, der Verena zum Erfolg verholfen hat. Verenas expressionistischer und abstrakter Malstil wurde sehr populär. Mit ihren Gemälden versucht Verena stets Tragiken des alltäglichen Lebens zu thematisieren. Ihre Vorbilder sind Werke des Wiener Aktionismus und von Tracey Emin.

Umso tragischer ist es, dass ihr Mann als Folge ihres Narzissmus und ihres Kunstwahns ums Leben kam. Seit dem Verlust ihres Mannes hat sich Verena aus dem öffentlichen Raum zurückgezogen und lebt seit einigen Jahren abgekapselt in ihrem Atelier.



vorstellung cast



LAURA ROBERTA KUHR

ALS JULIA

Laura Roberta Kuhr wurde 1997 in Salzburg geboren. Erste Spielerfahrung sammelte sie am Salzburger Landestheater in diversen Jugendproduktionen, sowie in „Tigermilch“ am Deutschen Theater in Berlin. Seit 2018 studiert sie Schauspiel am Mozarteum in Salzburg. Im selben Jahr stand sie das erste Mal für ein Projekt vor der Kamera und hat seither in diversen Kurzfilmen mitgewirkt.

THEATERPROJEKTE

Salzburger Landestheater

- 2013 DNA (Adam)
- 2014 Die Räuber (Schwarzer)
- 2015 Nichts (Pierre-Anthon & Regie)
- 2017 Odyssee (Ensemble)

Lofft Leipzig

- 2014 Schneefuß (Julie)

Deutsches Theater Berlin

- 2018 Tigermilch (Jasna)

Thomas Bernhard Institut

- 2019 Herrmannschlacht (Herrmann)
- 2021 Hamletmaschine (Hamlet)

FILMOGRAPHIE

- 2018 Stille brechen (Kurzfilm)
- 2019 Loop You (Musikvideo)
- 2020 Signals (Kurzfilm)
- 2020 Rockabilly Baby (Musikvideo)



RAMONA OLASZ
ALS VERENA

Ramona Olasz wurde 1979 in Temeswar (Rumänien) geboren. Nach ihrer Matura studierte sie zunächst Journalistik und Kommunikationswissenschaften (Diplom) und von 2002 bis 2006 Schauspiel in deutscher Sprache an der staatlichen West-Universität Temeswar. Noch während des Studiums wurde sie in das Ensemble des "Deutschen Staatstheaters Temeswar" aufgenommen und spielte dort im Festengagement während elf Spielzeiten. 2013 wechselte sie in die freie Szene und gründete in der rumänischen Hauptstadt das erste professionelle deutschsprachige Kammertheater TLB (Theaterlaboratorium Bukarest), das eng mit dem Österreichischen Kulturforum und dem Goethe-Institut zusammenarbeitete. 2017 zog sie nach Berlin, wo sie als freischaffende Schauspielerin mit Schwerpunkt auf Film- und Fernseharbeit lebt und 2019 das Camera Actors´ Studio am ISFF (Institut für Schauspiel-, Film- und Fernsehberufe) absolvierte.

FILMOGRAFIE

Immanuel

Rolle als Brianna
Regie von Wencke Synak
Wencke Synak Produktion
(2020)

Triple Cross (AT)

Rolle als Viv
Regie von Caleb Fosu, Ilyn Wong, Alex Ross
Art on the Run
(2020)

Ich kann glauben

Rolle als Mona
Regie von Markus Bräutigam, iSFF
(2019)

1980

Rolle als Julia
Regie von Jeanette Wagner, iSFF
(2019)

Zu den Sternen

Rolle als Fan
Regie von Nicolai Tegeler
I LIKE VISUALS
(2019)

Schlaraffenzeit

Rolle als Katjana
Regie von Nico Sommer, iSFF
(2019)

Berlin Station (Season 3)

Rolle als Business Woman
Regie von Diverse
Streaming
(2018)

Tempo! Tempo!

Rolle als Ramona
Regie von Peter Frommann
Lazi-Akademie, Literaturhaus Stuttgart,
Deutsches Kulturzentrum Temeswar
(2007)



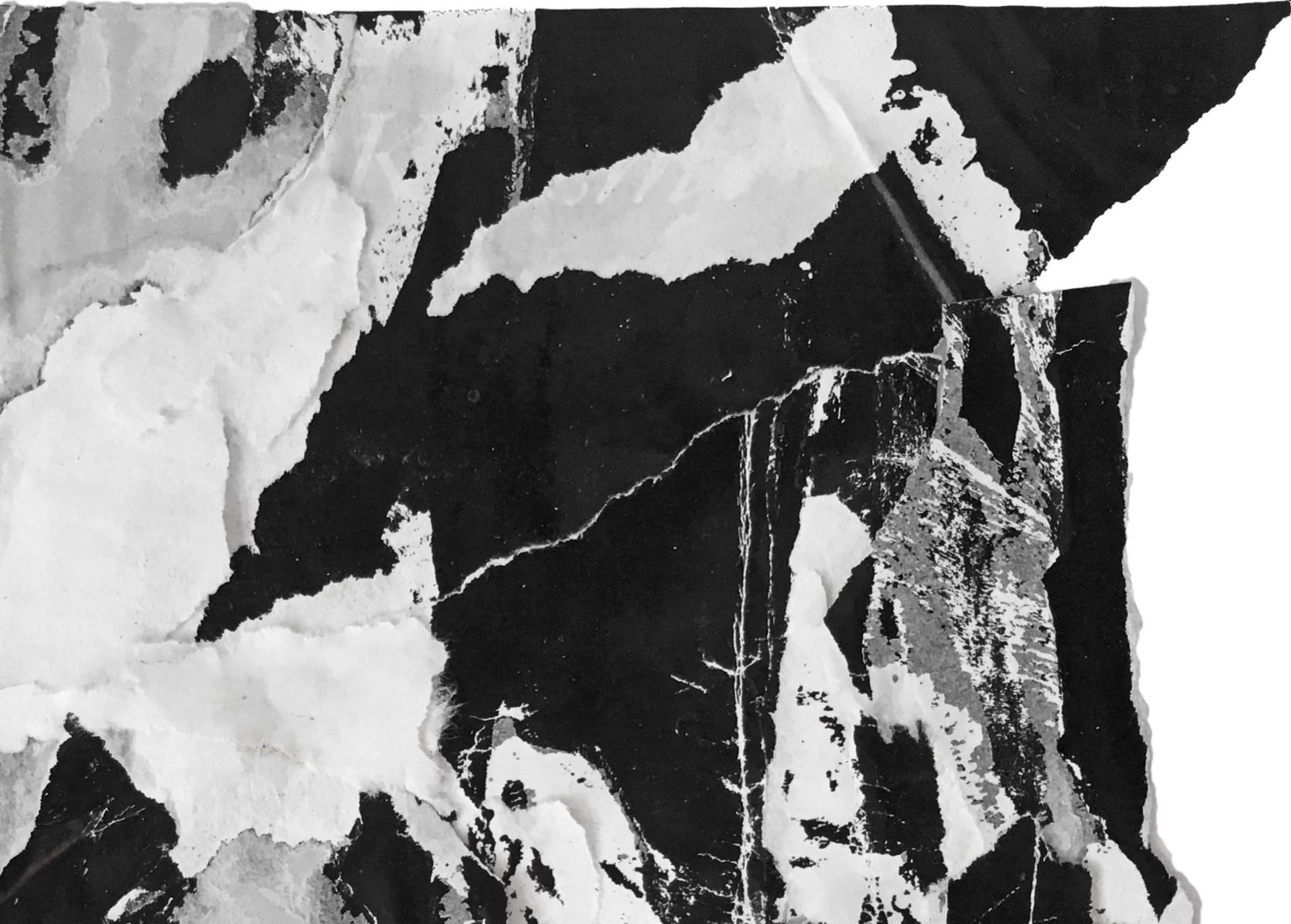
LUDGER BÖKELMANN

Ludger Bökemann ist ein deutscher Nachwuchsschauspieler und wurde 2001 geboren. Er hat bereits in zahlreichen Spielfilmproduktionen mitgewirkt unter anderem in der Verfilmung des Romans Feuchtgebiete von Charlotte Roche „Feuchtgebiete“ sowie in „Die Bücherdiebin“ und „Im Namen meines Sohnes“.

Zuletzt wurde er unter anderem durch seine Rolle des Ulrich Nielsen in der Netflix-Serie „Dark“ international bekannt.

FILMOGRAPHIE

- 2020** **Blackout**
Regie von Lancelot von Naso & Oliver Rihs, W & B Television, Joyn
- März**
Regie von Constantin Hatz, Kinescope Film
- 2019** **Dark 3**
Regie von Baran Bo Odar, Wiedemann & Berg, Netflix
- The Darker The Lake**
Regie von Janice Lok Kwan Woo, Seven Look Productions
- In aller Freundschaft - Der Neue**
Regie von Steffen Mahnert, SAXONIA MEDIA Filmproduktionsgesellschaft, ARD
- Helen Dorn - Wer Gewalt sät**
Regie von Marcus O. Rosenmüller, Network Movie
- Löwenzahn - eSport**
Regie von Patrick Schlosser, studio.tv.film
- Letzte Spur Berlin - Filippas Welt**
Regie von Marcus Weiler, Nova Film
- 2018** **Dark 2**
Regie von Baran Bo Odar, Wiedemann & Berg, Netflix
- Das Großstadtrevier - Das Revier explodiert**
Regie von Tom Zenker, Letterboxfilmproduktion, ARD
- Jenny - Echt gerecht**
Regie von Buddy Giovinazzo, Talpa Germany, RTL
- Notruf Hafenkante - Auf der Strasse**
Regie von Lena Knauss, Letterbox Filmproduktion, ZDF
- 2017** **Der Krieg und ich**
Regie von Matthias Zirzow, Looks Filmproduktion, ZDF
- Dark**
Regie von Baran Bo Odar, Wiedemann & Berg, Netflix
- 2016** **Tatort - Der sprechende Tote**
Regie von Roland Suso Richter, SWR
- Paranoid**
Regie von Mark Tonderai, Red Productions, UK
- weiterhin** **Im Namen meines Sohnes**
Regie von Damir Lukacevic, Jumping Horse Film, ZDF (2015)
- Die Lebenden und die Toten**
Regie von Matthias Glasner, Real Film, ZDF (2014)
- Schuld - Illuminaten**
Regie von Hannu Salonen, Moovie, ZDF (2014)
- Spreewaldkrimi - Die Tote im Weiher**
Regie von Sherry Hormann, Tele Aspekt Film, ZDF (2013)
- The Book Thief**
Regie von Brian Percival, Zwanzigste Babelsberg Film (2013)
- Vom Gehen**
Regie von Alexandra Odic, dffb (2012)
- Feuchtgebiete**
Regie von David Wnendt, Rommel Film (2012)
- Die Erfahrung (Hauptrolle)**
Regie von Sophie Reyer, Hochschule für Medien Köln (2012)





CURRICULUM VITAE

geboren am 23.02.1996 in Coburg (Bayern)

- 2012 - 2015** Abitur
- 2017 - 2020** Bachelor-Studium Kommunikationswissenschaft, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- 2018 - 2019** Assistenz der Geschäftsführung, Organisation/Planung von Großevents, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
- 2019 - 2020** Auslandssemester an der University of Oslo, Norway
- 2020** 6-Monatiges-Praktikum im Projektmanagement, ProSiebenSat.1 in Unterföhring
- 2020 - 2022** Salzburg University of Applied Science, Masterstudium (Fachbereich Management & Producing)

PROJEKTE

"Das Beste geht zur Prime-Time"

Organisation und Planung des Abitur-Balls des Jahrgangs 2015 (2015)

KulturTafel

PR-Unterstützung des gemeinnützigen Kooperationsprojektes der Diakonie Bamberg-Forchheim
Media Relations, Universität Bamberg (2018)

friedaFM

Überarbeitung und Relaunch des Uni-Radiosenders
Projektmanagement, Universität Bamberg (2019)

Imagekampagnen Daily-Fiction, Primetime-Spielfilme

Unterstützung bei der Produktion crossmedialer Format- und Imagekampagnen; Koordination, Steuerung, Schnittstellenmanagement
Projektmanagement, ProSiebenSat1 (2020)

Event M&M

Organisation und Planung eines Online-Kennenlern-Events der neuen Masterstudiengänge MMA & MMT
Projektmanagement, FH Salzburg (2020)

SCRUM

Agiles Projektmanagement, FH Salzburg (2020/21)

CURRICULUM VITAE

geboren am 23.11.1997 in Dornbirn (Vorarlberg)

- 2015** Praktikum bei Billings Jackson Design, Chicago
- 2016** Matura
- 2016 - 2018** Medienkolleg Innsbruck
- 2018** Neugründung und Organisation Film Festival Take One
- 2018 - 2019** Studium Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck
Assistenz der Geschäftsführung, Projektplanung, Personalmanagement bei Tiroler Bio Pilze
- 2019 - 2022** Multimedia Art an der Fachhochschule Salzburg, Bachelorstudium (Fachbereich Film)

FILMOGRAPHIE

Golden Necklace

Kurzfilmproduktion – Regie
Medienkolleg Innsbruck
(2017)

Alles was bleibt

Kurzfilmproduktion – Regie, Buch und Produktion
Medienkolleg Innsbruck
(2018)

Manu Delago - Parasol Peak

Alpine Musik Dokumentation – Kamera Operator
Fancy Tree Film Production
Regie von Johannes Aitzetmüller & Jeb Hardwick
(2018)

Honda Werbespot alpin

Werbespot - Regie Assistenz
Lensecape Productions/ Carnage Films
(2018)

Overflow

Kurzfilmproduktion – Set Design Assistenz
und Continuity
Fachhochschule Salzburg
Regie von Nora Carla B
(2020)

Sould

Kurzfilmproduktion – Set Design Assistenz und
Continuity
Fachhochschule Salzburg
Regie von Thomas Kriechhammer
(2020)

Whytes

Werbevideo - Beleuchterin
Regie von Lara Goritschnig und Johannes Hagn
(2020)

Der Erbsenzähler

Kurzfilmproduktion – Kamera und Produktion
Fachhochschule Salzburg
Regie von Stella Refle
(2020)





CURRICULUM VITAE

geboren am 05.10.1992 in München (Bayern)

- 2010** Matura
- 2011 - 2012** Studium Maskenbild am Prinzregententheater in München
- 2012** Atelierpraktikum bei Markus Lüpertz in Berlin
- 2013** technisches Praktikum bei AFK TV München im Bereich Kamera und Postproduktion (6 Monate)
- 2013 - 2017** Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Freie Malerei bei Prof. Thomas Hartmann
- 2017** Ernennung zur Meisterschülerin von Prof. Thomas Hartmann
Abschluss als staatlich geprüfte Bühnen-, und Filmpyrotechnikerin bei Ingo Hummig
- 2017 - 2018** Studium Animation an der BAF in München, Abschluss: Animation und VFX Artist
- Seit 2018** Tätigkeit als Dozentin für Malerei und Zeichnung in der Kunstschule Re (Mitbegründerin)
- 2019 – 2022** Multimedia Art an der Fachhochschule Salzburg, Fachbereich Film

FILMOGRAPHIE

Überfall auf rote Sessel

Experimenteller Kurzfilm/Performance – Regie
gemeinsam mit Murat Yasali
(2015) Akademie der Bildenden Künste

Der Häuptling ist tot

Experimenteller Kurzfilm – Buch,
Regie und Kamera
(2016) Akademie der Bildenden Künste

Cogito

Animationsfilm/ Kurzfilm -
Idee, Projektleitung und VFX
(2017) München

Entering four Rooms

Talk Show Opener für „Unter Medienleuten“ -
Idee, Projektleitung und VFX
(2017) München

Mutter

Kurzfilm – Buch, Regie und Kamera
(2018) Salzburg

Das Gerstenkorn

Kurzfilm – Buch und Regie
(2018) Salzburg

Vom Leben dreier Teilzeithelden

Kurzdokumentation – Regie
(2019) Fachhochschule Salzburg

Tierische Begegnungen

Kurzfilm – Buch und Regie
(2020) Fachhochschule Salzburg

Sould

Kurzfilmproduktion – Pyrotechnikerin
(2020) Fachhochschule Salzburg
Regie von Thomas Kriechhammer

Whytes

Werbevideo - Beleuchterin
(2020) Regie von Lara Goritschnig und
Johannes Hagn

Der Erbsenzähler

Kurzfilmproduktion – Buch, Regie
und Produktion
(2020) Fachhochschule Salzburg

AUSSTELLUNGEN

Soft Sidekicks

Gruppenausstellung anlässlich der Salzburger Festspiele
(2017) Verdampferturm Hallein

Sonderfahrt 250 – Ausstellung auf Achse

(2017) Gruppenausstellung in der Tram durch Nürnberg

Hat die Gruppe verlassen

Gruppenausstellung mit Katharina Kraus, Robin Greipel
und Matthäus Macht
(2017) Akademie Galerie auf der AEG Nürnberg

Kopfüber

(2016) Galerie Schloss Wiespach
Ausstellung der Künstlergruppe Re-III-Re

Kunstinsel Hallein

(2016) Gruppenausstellung Verdampferturm, Saline Hallein

Gruppenausstellungen Klasse Prof. Hartmann

Hartbreaker, (2018) AEG Gelände Nürnberg

Absolventen 2017, (2017) AdbK Nürnberg Pavillon

Zugabe, (2017) Kunst-, Gewerbeverein Regensburg e.V.

Safari, (2017) Ausstellungshalle AdbK Nürnberg

Klasse Hartmann stellt aus, (2016) Kunstverein Amberg

Zwei Tages Ausstellung, (2016) Adbk Nürnberg

regie und drehbuch

LUKAS IGNAZ HALDER

CURRICULUM VITAE

geboren am 21.08.1994 in Lans (Tirol)

- 2014** Matura
- 2016 - 2017** Kameramann und Editor bei WestProductions
- 2019** Praktikum bei OBSCURA GmbH
- 2018 - 2021** Multimedia Art an der Fachhochschule Salzburg, Fachbereich Film

FILMOGRAPHIE

Inertia

Kurzfilmproduktion - Regieassistenz
Filmakademie Wien
Regie von Thomas Marciano
(2020)

Dancing Sun

Kurzfilmproduktion – Regie, Buch und Produktion
Fachhochschule Salzburg
(2020)

SIGNALS

Kurzfilmproduktion – Regie und Buch
Fachhochschule Salzburg
(2020)

Lonely Scream

Musikvideo für 15GB – Regie und Konzept
(2019)

Bleed

Musikvideo für BLVEBIRD – Regie, Konzept und
Produktion
(2019)
„Best Dance Short“ @ Austrian Film Festival

A06

Kurzfilmproduktion – Regie, Buch und Coproduktion
Fachhochschule Salzburg
(2019)

Mia & Seb / Chapter X

Musikvideo für Max Blum – Regie, Konzept und
Coproduktion
(2018)
Official Selection @ VIS Vienna Shorts & Västerås Film
Festival

Almkanal

Kurzdokumentarfilm – Regie
Fachhochschule Salzburg
(2018)

WIEDERGESUND

Kurzfilmproduktion – Regie, Buch und Produktion
(2018)

VIDEO-OPERATOR

„Die Unschuldsvermutung“ (TV Film)

ORF, SWR
Regie von Michael Sturminger (2020)





CURRICULUM VITAE

geboren am 15.01.1995 in Bad Ischl (Österreich)

- 2013 - 2016** Matura
- 2017 - 2020** Salzburg University of Applied Science, Bachelorstudium (Fachbereich Film)
- 2019 - 2020** 7Hills Motion Picture Service GmbH, Verleih, Marketing, Social Media, Salzburg
- 2020 - 2022** Salzburg University of Applied Science, Masterstudium (Fachbereich Film)

KURZFILM

#Händewaschen

Kurzfilmproduktion - Kamera
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Thomas Kriechhammer

Invincible

Kurzfilmproduktion - 1 Kamera Assistenz
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Kerstin Schaumberger

Bleed

Musikvideo für BLVEBIRD
 Kurzfilmproduktion - Grip
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Lukas Halder

Dancing Sun

Kurzfilmproduktion - 1 Kamera Assistenz
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Lukas Halder

Overflow

Kurzfilmproduktion - Beleuchter
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Nora Carla Bambauer

Gipfel der Einsamkeit

Kurzspielfilmproduktion - Beleuchter
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Andreas Bacher

Fremd in mir

Kurzspielfilmproduktion - 1 Kamera Assistenz
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Sara Del Barba

Klangkarussell, GIVVEN – Ghostkeeper

Musikvideo
 1 Kamera Assistenz

Klangkarussell, My World (feat. Kyle Pearce)

Musikvideo
 1 Kamera Assistenz

Fragile

Kurzfilmproduktion - Aufnahmeleitung
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Christoffer Borggren

Thy Neighbour

Kurzspielfilmproduktion Best-Boy
 Fachhochschule Salzburg
 Regie von Karolina Schmidt

SPIELFILM

The darker the Lake

Langspielfilm - Error 404 Production
 Location Manager
 (2019)

TV

Bergwelten "Freiheit suchen, Freiheit finden"

Behind The Scene
 (2020)

WERBUNG

20 Jahre bet-at-home.com

Werbespot
 Setrunner (Lichtdepartment)

Luxus-Einkaufstasche, Lidl

Werbespot
 1 Kamera Assistenz

Zeiss Supreme Prime Spot

Werbespot
 Kamera

CURRICULUM VITAE

geboren am 07.03.1998 in Hall in Tirol

- 2012** Praktikum bei Foto Stanger in Innsbruck
Praktikum bei Werbeagentur ACC in Innsbruck
- 2016** Matura
- 2017 - 2022** Diplomstudium Bühnen- und Kostümgestaltung und Film- und Ausstellungsarchitektur an der Universität Mozarteum Salzburg

PROJEKTE

DADAMADE

Performance im Rahmen des Literaturfestes Salzburg
Kostümbild
Universität Mozarteum Salzburg, Literaturfest Salzburg
(2019)

Todsicher

Mittellanger Spielfilm
Kostümbild
Fachhochschule Salzburg
Regie von Lorenz Wetscher
(2019)

Die Herrmannsschlacht

Theaterproduktion
Bühnen- und Kostümbild
Universität Mozarteum Salzburg
Regie von Joachim Gottfried Goller
(2020)

Die Biene im Kopf

Theaterproduktion für Kinder -
Bühnen- und Kostümbild
Universität Mozarteum Salzburg
Regie von Joachim Gottfried Goller
(2020)

China Girl (Folge 7)

Fernsehreihe „Die Toten von Salzburg“ (AT)
ZDF, ORF
Kostüm Praktikum
Regie von Erhard Riedelsperger
(2020)



CURRICULUM VITAE

geboren am 13.02.1998 in Regensburg (Bayern)

- 2016** Abitur
Praktikum beim „Festival junger Künstler Bayreuth“
- 2016 - 2017** Design Akademie Weiden
- 2017** Regie-, Bühnenbildhospitantz Junges Theater Regensburg Produktion „Krabat“,
Praktikum bei Roman Graggo Fotografie und Film
- 2017 - 2022** Studium an den Universität Mozarteum Bühnen- und Kostümbild, Film- und Ausstellungsarchitektur
- 2018** Stipendiatin der Michealangelo Foundation für „Homo Faber“, Handwerk- und Designfestival in Venedig bei India Mahdavi
- 2020** Vertretung des Galeristen der Galerie „ART AFFAIR“ Regensburg,
Minijob „Zwischenräume“ Festival Salzburg Minijob „Szene“ Kulturorganisation Salzburg
- seit Juli 2020** Mitglied des Steeringboards von „Spot on Mozart“, Innovativ Musikfilms



PROJEKTE

Liebe

Mittellanger Spielfilm - Ausstattungsassistentz
Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf,
im Rahmen des MRD Kurzkinos
Regie Oliver Adam Kusio
(2017)

DADAMADE

Performance im Rahmen des Literaturfests Salzburg -
Ausstattung und Kostümbild
Universität Mozarteum Salzburg,
Literaturfest Salzburg
(2019)

Yolbe

Kurzfilmproduktion- Szenenbildassistentz
HFF Hochschule für Fernsehen und Film München,
Schmidbauer- Film GmbH& Co. KG
Regie Tony Leyva Puig
(2019)

Der Oylem iz a Goylem

Kurzfilmproduktion -
Requisiteurin, Ausstattungsassistentz
Ausstellungsfilm des Salzburger
Kunstverein
Regie Omer Fast
(2019)

Todsicher

Mittellanger Spielfilm - Kostümbild
Fachhochschule Salzburg
Regie Lorenz Welscher
(2019)

Die Herrmannsschlacht

Theaterproduktion - Bühnen-, Kostümbild
Universität Mozarteum Salzburg
Regie Joachim Gottfried Goller
(2020)

Die Biene im Kopf

Theaterproduktion -
Bühnen- und Kostümbild
Universität Mozarteum Salzburg
Regie Joachim Gottfried Goller
(2020)

Datev - Arbeiten neu denken

Imagefilm - Kostümbild

statement regie und drehbuch

von Lukas Ignaz Halder

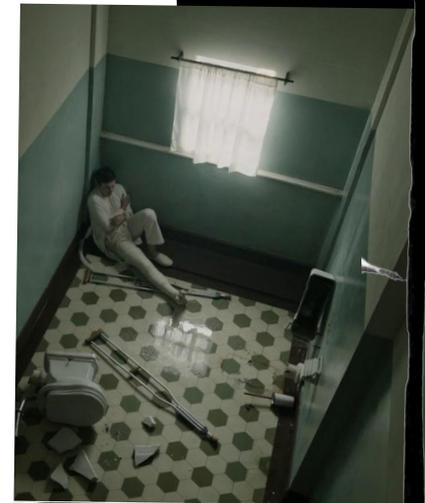
Was darf Kunst?

Diese Frage begleitet mich schon seit geraumer Zeit. Da ich selbst den Karrierpfad des Regisseurs und Autors eingeschlagen habe, ist es auch eine Frage, die mich selbst betrifft. Ich erinnere mich noch, als meine Eltern mich in verschiedene Museen mitgenommen haben und ich so zum ersten Mal mit bildender Kunst in Berührung gekommen bin. Besonders abstrakte Werke habe ich damals nicht verstanden, ebenso wenig wie die Motivation dahinter, trotzdem haben sie mich schon immer in ihren Bann gezogen. Die Faszination ist geblieben, aber das Verständnis gewachsen. Insbesondere die Werke des Wiener Aktionismus beschäftigen mich noch heute. Auf den ersten Blick wirken die Gemälde sowie die Aktionsanalysen wie pure Provokationen. Doch im Lauf meiner Recherchen bekam ich ein besseres Bild dieser Bewegung. Im Kontext der sich verändernden Gesellschaft in der Nachkriegszeit und dem Gedankengut der damaligen Zeit, bekommen diese Kunstwerke eine andere Bedeutung. Umso mehr ich mich mit diesen Themen auseinandergesetzt habe, desto besser klarer wurden die Motive. Die Thematik, die der Aktionismus aufwirft, ist jedoch zeitlos und generationenübergreifend.

Genau diesen Fokus greift abstrakta auf und widmet sich den aufgeworfenen philosophischen Fragen. Ernst Fischer sagte: „Die Kunst muss nichts. Die Kunst darf alles.“ Und ist somit auch die Basis des Films, der dieses Zitat auf die Probe stellt.

Verena Freytag geht bewusst über gesellschaftliche Grenzen mit der Entscheidung, mit Menschenblut zu malen. Mein Anspruch ist es, die Grenzüberschreitung mit Respekt und Gewissen zu inszenieren.

Als Regisseur und Filmemacher weiß ich, dass ein Film limitiert ist. Es ist notwendig, sich für eine Einstellungsgröße zu entscheiden und damit einen Blickwinkel bzw. einen Standpunkt zu vertreten. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, die Geschichte aus den Augen von Julia zu erzählen. Mit ihr findet der Zuschauer einen authentischen Zugang zu einem komplexen Thema. Das sogenannte „Fish out of the water“-Prinzip. Der Hauptcharakter wird in eine ihm/ihr komplett unbekannte Welt geworfen und muss lernen, sich darin zurecht zu finden. So ist Julia die Tür für das Publikum in die Welt der Künste, in der Verena lebt und der Zuschauer kann sich mit Julia direkt identifizieren.





Der dramaturgische Kern der Geschichte liegt zwischen den zwei Charakteren, die miteinander kollidieren. In meinen ersten Konzeptentwürfen habe ich beide Charaktere Geschlechtsneutral geschrieben, schließlich geht es um den Konflikt, der sich aus zwei konträren Positionen ergibt und nicht an den Geschlechtern der Charaktere. Im Laufe des Schreibprozesses habe ich mich bewusst dazu entschieden, die beiden Rollen an Frauen zu vergeben. Speziell weil Frauen noch immer unterrepräsentiert in der österreichischen Filmlandschaft sind. Mir ist im weiteren Schreibprozess dennoch wichtig, die Charaktere weiterhin geschlechtsneutral zu schreiben, um mich von Klischees und Vorurteilen, die auf Geschlechterrollen lasten, abzuwenden. Verena und Julia sind das Resultat dieses Gedankens.

Als Drehbuchautor ist es mir besonders wichtig, das Herz einer Geschichte zu finden. Mit Julia haben wir einen vielschichtigen Charakter, der über ihr vergangenes Trauma hinauswachsen muss, um die Gefahr zu erkennen, in die sie sich zu Beginn der Geschichte begeben hat. Julia findet bei Verena das, wonach sie unterbewusst auf der Suche war – ein lang ersehntes Zuhause und Akzeptanz. Zum ersten Mal seit ihrer Kindheit wird sie für das wahrgenommen, was sie ist und sie spürt, dass sie eine Bedeutung

hat. So macht sie sich emotional abhängig von Verena und nimmt die Gefahr, der sie sich hingibt, viel zu spät wahr. Nun muss Julia sich selbst mit ihrer Vergangenheit und dem Verlust ihrer Familie konfrontieren, um sich von Verena befreien zu können. Dieser Konflikt steht zu jeder Zeit im Mittelpunkt des Films.

statement produktion

von Katharina Gassler

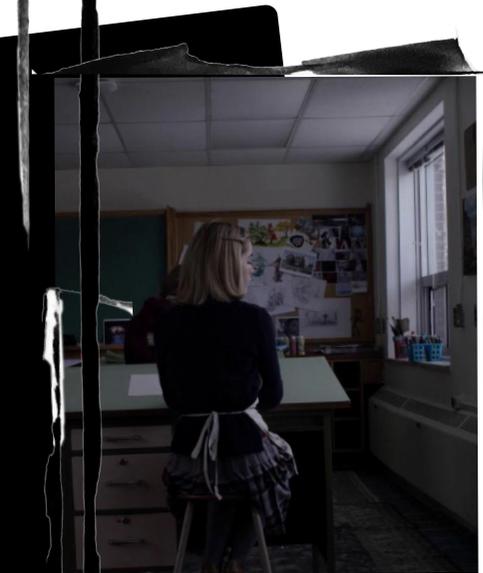
Kunst ist in der heutigen Gesellschaft ein sensibles Thema. Einerseits sollen KünstlerInnen sich frei ausleben, verrückte und gewagte Dinge für die Gesellschaft erschaffen und dürfen bloß nicht „mainstream“ sein. Auf der anderen Seite sollte Kunst möglichst keine gesellschaftskritischen Themen ansprechen, die selbst in der heutigen Zeit noch nicht ohne Wertungen oder Kritik angesprochen werden können. In abstrakta möchten wir die Frage „Was darf Kunst?“ aufnehmen und versuchen diese mit den Taten, Gedanken und Gesprächen der beiden Protagonistinnen, aber vor allem auch der ganzen Story, zu beantworten. Natürlich gibt es keine klare Antwort auf diese Frage und es ist immer Auslegungssache wie die Antwort auf diese Frage lauten könnte. Mit abstrakta soll erreicht werden, dass die Zuschauenden sich diese Frage stellen und für sich zu beantworten versuchen. Denn: es gibt keine richtige Antwort auf diese Frage. Wir möchten mit abstrakta eine gesellschaftliche Diskussion anregen, und hoffen, dass das Thema in den Medien und in der Branche Gehör findet, sodass Kunst noch einmal mit anderen Augen gesehen wird.

Da ich im Bachelor Kommunikationswissenschaft studierte und mein Fachbereich daher eher im kommunikationswissenschaftlichen Sinne anzusiedeln ist, freue ich mich auf die Herausforderung meinen ersten Spielfilm produzieren zu dürfen. Besonders sehr freue ich mich mit einem ambitionierten und professionellen Team zusammen arbeiten zu dürfen. Unser Regisseur Lukas Ignaz Halder, der die Geschichte von abstrakta hauptsächlich entwarf, konnte schon mit einigen Filmprojekten glänzen. Zudem haben wir mit dem Kameramann Nickolaus Seidelberger, meinen Co-Produzentinnen Lena Riedler und Stella Refle ebenfalls sehr erfahrene erfolgreiche Teammitglieder.

Was unser Projekt außerdem besonders macht, ist die universitätsübergreifende Zusammenarbeit zwischen der FH Salzburg und dem Mozarteum Salzburg, denn die Art Direction werden Felicitas



Stecher und Sophie Thammer der Universität Mozarteum Salzburg übernehmen. Wir haben bereits unseren Drehort fixiert und auch die Verträge mit unseren tollen Schauspielerinnen und Schauspielern geschlossen. Planmäßig wird abstrakta hauptsächlich im Atelier und der Wohnung von Verena spielen, weshalb wir einige Requisiten benötigen, die wir vor Drehbeginn anfertigen werden. Zusätzlich werden Make-Up und Maske einen großen Teil des Budgets bestimmen, um den Film realistisch umsetzen zu können. Hierfür benötigen wir allerdings noch Ihre finanzielle Unterstützung. Mir liegt dieser Film sehr am Herzen, da abstrakta mein erstes großes Projekt an der FH sein wird, weshalb ich natürlich so viel wie möglich aus der Produktion rausholen möchte, damit der Film ein großer Erfolg wird.



visuelles statement

von **Nickolaus Seidlberger**

Geschickt wandelt unser Gehirn Gedanken in Bilder um. Ein bloßes Wort und das Bild erscheint vor dem inneren Auge. So bizarr, ja fast unauffällig und doch so alltäglich, ein nicht enden wollendes Phänomen einer komplexen Spezies. Ein Automatismus, der nicht aufgehalten werden kann. Die surreale Normalität ist am Ende doch noch reale Wirklichkeit.

Lukas Ignaz Halder und ich studieren beide an der Fachhochschule in Salzburg. Unser Fachbereich MultiMediaArt Film hat uns durch einige gemeinsame Projekte zusammengeführt. Das Denken in nahezu gleichen Bildern hat uns in den letzten Jahren mehr und mehr zusammengebracht. Weshalb uns die Idee von abstrakta in den Sinn gekommen ist. Wir haben zusammen stundenlang Ideen entwickelt, um eine tolle Geschichte auf die Beine zu stellen. Durch den freien Schaffensprozess auf der Fachhochschule, haben wir uns entschlossen einmal tiefer in das Geschehen einzutauchen. Ein Projekt, welches es noch nie in dieser Art und Weise an der Fachhochschule gegeben hat, musste her. abstrakta sollte es werden, denn nur wer außergewöhnliche Dinge erschafft, kann Neues zu Tage bringen.

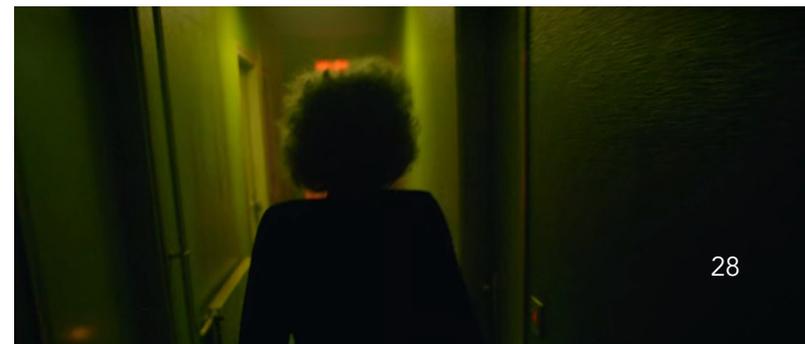
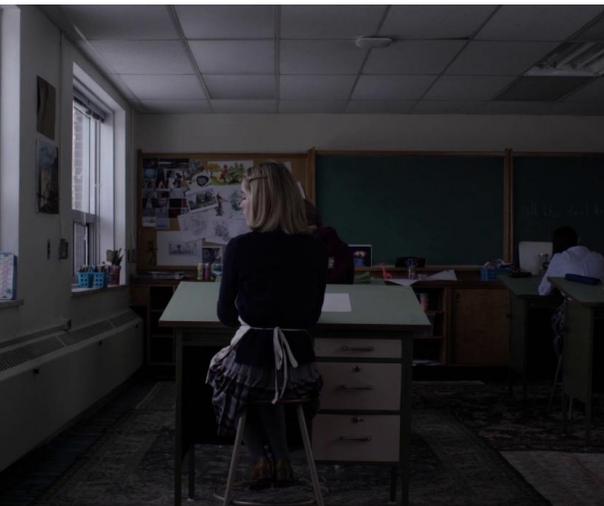
Bei der Bildgestaltung von abstrakta, setzen wir auf die Simplifizierung einer jeden Einstellung. Geschicktes einsetzen von wenigen Lichtquellen sollten die Bildgewaltigkeit erheblich hervorheben. „Weniger ist oft

mehr“- ein Überladen soll zu jedem Zeitpunkt vermieden werden. Das Auge soll durch hohen Kontrast geleitet werden. Ein Nichtsehen hält die Spannung auf dem Höhepunkt. Gezielt setzen wir auf Neues, der scheinbare Standard wird überholt. Der Fokus liegt klar auf der Geschichte, welche durch individuelle und lange Einstellungen klar unterstrichen wird. Julias innerer Kampf soll auf der Leinwand sichtbar werden. Ein Konflikt der beiden Charaktere kann sowohl durch naturalistisches Licht als auch durch realistisch inszenierte Einstellungen auf den Punkt gebracht werden. Der Zuschauer soll das Gefühl von Julias Kraft und ihres Überlebenswillens in sich spüren.

Der Hauptcharakter Julia muss ihren inneren Konflikt überwinden. Das Spiel mit Schärfe und Unschärfe, als auch eine bewegte Kamera lassen den Zuschauer an ihren Gefühlen teilhaben und lassen die Zuseher mitfiebern. Das Spiel mit dem Sehenden und Nichtsehenden lässt einen Spannungsbogen über die gesamte Geschichte zu. Durch lange Einstellungen wird die Dramatik erhöht und so zieht sich ein roter Faden durch die Bildwelt von abstrakta.

Verena, die Gegenspielerin von Julia, ist in ihr Porträt vertieft. Da dieses mit Blut gemalt wird, steht sie oft in rotem Licht. Eine Belichtung in Rot unterstützt einmal mehr den Charakter von Verena. Ihr sich immer wieder stark verändernder Charakter, der sich am Schluss vor Besessenheit nicht mehr retten kann wird einmal mehr unterstrichen. So gibt es visuell immer einige Hinweise, welche sich gegen Ende hin bewahrheiten.

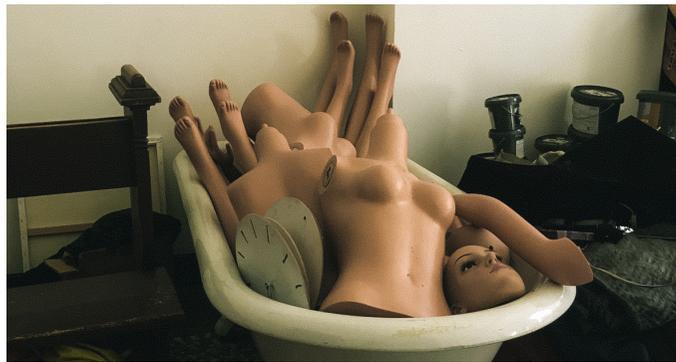
In Zusammenarbeit mit Ausstattung und Kostüm gibt es viel Kreativität im Schaffen. Das Atelier bietet einen visuell-detaillierten Spielraum. Hier findet eine enge Zusammenarbeit statt. Wieder steht die Farbe Rot im Vordergrund. Details, welche als Hinweise oft für Julia schwer zu verstehen sind, sollten den Zuschauer zum Nachdenken anregen. Auch hier erzeugt das Prinzip des Nicht-Zeigens mehr Spannung. Eine scheinbar surreale Welt entpuppt sich als die pure Realität. Die Gegenfarbe Grün wird zur Hoffnung, welche für Julia scheinbar unerreichbar wird. Ihre Freiheit scheint aussichtslos.





wohnung





atelier

Bei unserer Filmproduktion ist die Stadt Salzburg ein wesentlicher Bestandteil in der Geschichte. Bereits seit mehreren Jahrhunderten stellt Salzburg eine wichtige Grenzstadt dar, die zwischen Freilassing und dem Flachgau errichtet wurde. So musste sich Salzburg schon seit dem Einmarsch der Römer 15. v. Chr. bis zur Eingliederung in die Habsburger Regierung 1816 nach jahrelangen Plünderungen durch Napoleon Bonaparte, mit den verschiedensten Konflikten und Kulturen auseinandersetzen. Aus diesem Grund offenbart sich uns diese Stadt als einzigartiges Motiv, zwischen der antiken, römischen Provinz Noricum und den reichen Kulturbewegungen, die sich Jahrhunderte lang über zahlreiche Bereiche der Kunst ausgebreitet haben. Hier verschmelzen die Grenzen zwischen Geschichte und Kunst. Wie in der bildenden Kunst, die Verena praktiziert, schwimmt Malerei mit Musik. Von den kulturellen Prägungen inspiriert, referenziert Verena im Laufe der Geschichte Mozarts Zauberflöte und damit die drei Tamino auferlegten Prüfungen: Mündigkeit, Verschwiegenheit und Standhaftigkeit.

Die kulturelle Vielfalt Salzburgs bietet eine ganz besondere Atmosphäre, die Verena mit dem Zücken ihres Pinsels aufzufangen versucht und gleichzeitig Julia über die Kunst und Kultur Salzburgs aufklärt. Besonders stolz sind wir auf die Kooperation mit den Studenten des Mozarteums Salzburg, die sich bereit erklärt haben, das künstlerische Ambiente in Verenas Kunstatelier zu designen sowie das Porträt von Julia anzufertigen, welches das Herzstück des Films darstellt.

bezug zu salzburg



technische daten

Filmlänge: ca 90min

Genre: Psychothriller

Institution: Fachhochschule Salzburg GmbH

Drehzeitraum: 23 Drehtage - Juli 2021

Fertigstellung: Jänner 2022

Drehorte: Salzburg, Österreich

Sprache: Deutsch, englische Untertitel

Endformat: 2,35:1, DCP

Kamerasystem: ARRI Amira

Objektive: Zeiss CP3, Arri Alura 18-80

Aufnahmeformat: ProRes444

Format: 25fps / 50fps

Schnittprogramm: Premiere Pro

Sound: 5.1 Dolby Atmo



timeline

Preproduction

Production

Postproduction

Verwertung

bis Juli 2021

Juli 2021

**August 2021
bis Jänner 2022**

2022 bis 2023



verwertungsplan

abstrakta behandelt wichtige Themen in der heutigen Gesellschaft, die international von großem Interesse sind. Das Thema Kunst wird vor allem Kunstschaffende ansprechen, wobei die restlichen Themen großen Anklang in der gesamten Bevölkerung finden werden. Hinzu kommt die künstlerische Bildgestaltung durch die Kamera- und Regiearbeit und die Postproduktion, die uns bei einer erfolgreichen Festivalverwertung unterstützen wird. Überwiegend werden Festivalbegeisterte und Kunst- und Kulturinteressenten den Film sehen, wobei es eine Altersbeschränkung von 16 Jahren gibt, da der Film für jüngere Zuschauende nicht geeignet ist. Die Postproduktion wird bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Die Österreichpremiere ist für das Festival Viennale geplant. Die weitere Verwertung von abstrakta sieht sowohl nationale Festivals wie die Grazer Diagonale, die Vienna Film Awards, die Diametrale Innsbruck und das Austrian Film Festival, als auch internationale Einreichungen zum Beispiel bei der Berliner Berlinale, dem Venice Film Festival, dem Sundance Film Festival und dem Toronto International Film Festival. Neben den Festivals möchten wir zusätzlich an Wettbewerben teilnehmen, wie beispielsweise dem Film- und Drehbuchwettbewerb First Steps. Auch eine Ausstrahlung im Fernsehen wollen wir nach der ausgiebigen Festivaltour nicht ausschließen.



kontakt

E-Mail: abstrakta.film@gmail.com

Instagram: [abstrakta_film](#)

Ansprechpartner: Katharina Gassler

Telefonnummer: +43 677 63765276

IBAN: AT77 2040 4000 8719 9052

BIC: SBGS AT 2S

